

Artikel publiziert am: 07.10.11

Datum: 09.10.2011 - 16.52 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-muenchen-nord/stadt-sperrt-sich-gegen-anti-hochhaus-abstimmung-1437851.html>

Stadt sperrt sich gegen Anti-Hochhaus-Abstimmung

Unterschleißheim - Ein Ratsbegehren zum Thema „Hochhäuser“ wird es in Unterschleißheim nicht geben. Die Stadträte haben die entsprechenden beiden Anträge aus der Bürgerversammlung mehrheitlich abgelehnt.

Die Stadt will nach oben wachsen und sich die Option für den Bau von Hochhäusern nicht nehmen lassen. Ein Ratsbegehren, das sich grundsätzlich gegen eine Hochhausbebauung ausspricht, ist daher nicht erwünscht.

So jedenfalls entschied parteiübergreifend die Mehrheit der Stadträte. Nur sechs von ihnen sprachen sich für ein Ratsbegehren aus und damit für einen vom Stadtrat angestrebten Bürgerentscheid.

Zahlreiche Zuhörer hatten die hitzige Debatte im Vorfeld verfolgt. Die Argumente waren klar verteilt. Wer gegen das Ratsbegehren sprach, hält Hochhäuser für das Gebot der Stunde: Sie helfen Platz sparen, sind demnach ökologisch sinnvoll und bieten einer flächenkleinen Stadt wie Unterschleißheim die Chance, weiterhin Gewerbezone auszuweisen. Und weiter: Wer Hochhäuser will, der muss nicht unbedingt ein Projekt wie das geplante Hochhaus-Hotel befürworten (siehe Kasten). So sagte SPD-Stadtrat Christoph Böck, seine Fraktion halte ein Gesamtkonzept mit Hochhäusern im Gewerbegebiet für richtig. Allerdings müsse jede einzelne Anfrage geprüft werden. Den Bau eines Hochhaus-Hotels werde die SPD nicht befürworten.

Auch Stefan Diehl (CSU) mahnte, sich nicht grundsätzlich gegen Hochhäuser auszusprechen, sie seien „zukunftsorientiert“ und böten die Chance, langfristig die Gewerbesteureinnahmen zu sichern. Zugleich befürchten alle Gegner des Ratsbegehrens, dass sich die Bürger, sollte es zu einem Bürgerentscheid kommen, grundsätzlich gegen Hochhäuser aussprechen könnten - allein, weil sie gegen das Hotel sind.

Den Menschen eine solche „Unmündigkeit“ zu unterstellen, empört die Befürworter des Ratsbegehrens. Vertreter der Grünen, FPD und Freien Bürger (FB) sind sich einig in dem Wunsch, die Basis entscheiden zu lassen. Annegret Harms (FB) appellierte: „Der Bürger ist mündig und schaut genau hin. Wir reden immer von Bürgerbeteiligung und jetzt haben wir die Gelegenheit dazu.“ Kollege Manfred Riederle warf den Gegnern vor, „den Bürgerwillen zu ignorieren“. Auch Brigitte Huber (Grüne) fordert eine „direkte Bürgerbeteiligung“, auch wenn die Grünen grundsätzlich Hochhäuser für ökologisch wertvoll erachteten. Und auch Tammo Winzer (FDP) will die Bürger entscheiden lassen. Seien sie doch „unsere wichtigsten Menschen“.

Mit der Ablehnung des Ratsbegehrens, bleibt den Gegnern einer Hochhaus-Bebauung die Möglichkeit eines Bürgerbegehrens. Das müssten sie auf den Weg bringen und Unterschriften sammeln.